



 **bandcamp**

INFO

2016 aus Bremer Ex- und Jetzt-Bands wie Chung, Party Diktator, Saprize, Terra Flop und Betastone zusammengebraut, melden sich WARAN 2023 mit der 10" »Zwang« an.

Die Texte: zu 80% von einem unbekannten Wohnungslosen, dessen Worte wie rostige Nägel im Kopf bleiben. Sozialkritisch, direkt, ohne Rückzugsraum.
Der Sound: Hardcore, Alternative, Punk – in die Ecke gedrückt und wieder freigelassen. Energie, Präzision, kein Schönreden. WARAN klingen wütend, giftig, nachdenklich. Alles gleichzeitig: WARAN Wahn.

DIY: 300 verkaufte Vinyls.
70 Shows, kein Label, kein Booker.
Dafür Bühnen von Fusion, Off The Radar bis Hellseatic, Supports für The Hirsch Effekt, Maulgruppe, Muff Potter, Johnny Moped und weitere.

2026 kommt EP Nr. 2: »Licht«.
Zehn Jahre WARAN, null Kompromiss.
Eine Mischung aus Ohrfeige und Segnung.
Wie Zähneputzen mit einer Drahtbürste.

download:

[Bandfoto](#) | [Tech-Rider](#) | [Songs](#) | [Grafik](#)

WARAN:

Kaphorn • Schlagzeug
ex-Chung, ex-Party Diktator

Ali • Bass
Terra Flop, ex-Saprize, ex-Queerfish

Micha • Gitarre
ex-Noisescape, ex-Gorilla Move

Killlilli • Stimme
Betastone

waran-bremen.de

REVIEWS

Green Hell:

»6 Songs auf einer 10" (45rpm), die alles wegballern! Sehr origineller, deutschsprachiger Noise Rock von Veteranen aus der Szene (CHUNG, QUEERFISH). Ich schwöre: so in dieser Form gibt es das nicht nochmal.«

Vinyl Keks:

»...machen so ziemlich gar nichts falsch. Hardcorepunknoise-Gebräu. Eine Granate, die du auf den Plattenteller schmeißt und dann kommt die Explosion.«

Blueprint fanzine:

»...auch hier eine angepisste Punk-Attitüde à la Jens Rachut, eine Prise San Diego-Sound der Marke HOT SNAKES und ein wenig SURROGAT durch. Sechs Songs in knapp 20 Minuten, genauso wild und ungestüm wie eh und je.«

Underdog fanzine:

»...die hibbeligen abgehackten Riffs, das straighte forward-to-death-Drumming und Killlilis raues Organ münden in psychotische Zuckungen, die eine gewisse Unruhe und Aggressivität vermitteln, die die Musik vorantreibt und eine intensive Atmosphäre schafft.«

Be-subjective:

»...vertrackte Hardcore-Songs mit deutschen Texten werden den Gästen direkt ins Gesicht geschrien. Lautstärke, Sound und Tempo lassen nur wenig Raum für Kritik ...«

Away from Life:

»Eigenständigkeit kann man den Jungs so keinesfalls absprechen. Gepaart mit den deutschen Lyriks, die nur so vor Sozialkritik strotzen, Missstände anprangern und teils sogar recht verzweifelt klingen entsteht so ein ganz eigenwilliger Stilmix.«

Stadtmagazin Bremen:

»...ein echtes Underground-Werk – es wurde komplett ohne Label, Booker und Management in bester DIY-Manier aufgenommen. Mehr als ein Geheimtipp!«

OX Fanzine:

»...ich höre sechs Songs, von denen einer besser ist als der andere und die zusammen eine unbezwingbare Soundwall bilden, die mich mitreißt und nicht wieder loslässt.«